

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2013

Gastuniversität: Universität Autonoma de Barcelona UAB

Aufenthaltsdauer: von 01.02.2013 bis 15.07.2013

Studienrichtung: Wirtschaftspädagogik

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee

1. Stadt, Land und Leute

Ich habe mich von Beginn an in die Stadt verliebt. Es ist eine sehr moderne Stadt, die einem von Kultur, Mode, Gastronomie, Nachtleben, Flair, Ambiente, etc. alles bietet. Es fehlt einem an nichts. Die Altstadt hat mit ihren verwinkelten Gassen, in denen sich Verlaufen nichts Ungewöhnliches ist, einen eigenen Charme. Man sollte auf jeden Fall verschiedenste kleine Restaurants, Bars und Cafes ausprobieren, auch wenn sie vom äußeren nicht sehr einladend aussehen. Man wird öfter positiv überrascht. Man sollte versuchen, Sightseeing nicht zwischen Mai und September zu machen. Die Touristik-Attraktivitäten sind voll von Leuten zu dieser Zeit, macht das lieber Anfang oder Ende des Jahres, man kann so alles besser genießen. Eine der schönsten Plätze für mich ist der Plaza Espanya, bei dem es von Donnerstag bis Sonntag abends immer eine besondere Attraktivität gibt, am Besten man lässt sich überraschen. Im Internet sind die Uhrzeiten veröffentlicht. Ein Geheimtipp von mir ist der Bunker, von dort hat man die absolut beste Aussicht über die Stadt. Sehr zu empfehlen bei Sonnenuntergang oder auch als Laufziel. Er befindet sich in der Nähe des „parc del guinardó“.

Wer am Strand gerne unter vielen Leuten ist, sollte auf den Stadtstrand in Barceloneta gehen. Wer etwas Ruhe bevorzugt, kann nach Gavà oder Castelldefels mit dem Bus oder Zug fahren.

Kulinarisch findet man alles in Barcelona. Natürlich sollte man die typischen Gerichte wie Tapas, Paella, Tortilla, etc. probieren. Ein guter Tipp für viele kleine Restaurants ist der Stadtteil Gracia. In der Touristengegend, vor allem Rund um der Rambla und dem Plaza Catalunya sollte man eher nicht essen gehen, einerseits ist es extrem teuer und es schmeckt meistens nicht gut.

In der Stadt wird sehr viel gestohlen. Passt immer gut auf eure Sachen auf. Es kann auch immer wieder etwas passieren, daher ist ein Pfefferspray für Mädls empfehlenswert.

Es bietet sich sehr an, während des Aufenthalts zu Reisen. Flüge sind oftmals sehr billig. Ich war zum Beispiel in Porto um 24€ hin und retour. Es werden sehr viele Reisen von Erasmus und ESN angeboten (das werdet ihr alles in der Einführungswoche erfahren). Man sollte auf jeden Fall reisen, das Land hat so viel zu bieten.

Die Leute sind sehr freundlich und hilfsbereit. Es reicht vollkommen aus, wenn man Spanisch spricht. Katalan muss man nicht unbedingt lernen, ist aber natürlich von Vorteil. Der Alltag ist ein bisschen anders als wir ihn gewohnt sind. Der Tag fängt später an, dafür bleibt man länger wach. Die meisten Geschäfte, außer natürlich große Shops, haben zwischen 14h und 15h geschlossen. Dafür kann man nach der Uni um 19h noch gemütlich zum Shoppen los gehen. Es dauert gar nicht lange, bis man sich daran gewöhnt, man muss nur dafür bereit sein.

2. Soziale Integration

Wenn man an der Erasmus-Welcome-Week teilnimmt, findet man ohne Probleme neue Freunde, denn jeder will Kontakte knüpfen. Die Einwohner sind auch sehr offen, freundliche und hilfsbereit, wenn man ihnen auch freundlich entgegenkommt. Das allerwichtigste sind Offenheit, Freundlichkeit und Respekt.

3. Unterkunft

Am besten man nimmt sich für die ersten Tage ein Hostel, um in der Zwischenzeit Wohnungen zu besichtigen (evtl. von zuhause aus schon Termine ausmachen). Auf den verschiedenen Erasmus Seiten auf Facebook (man muss einfach nur suchen), findet man laufend Einträge, bei denen Mitbewohner gesucht werden. Der Standard der Wohnungen kann nicht mit Österreich verglichen werden. Man hält sich aber im Durchschnitt auch viel weniger in der Wohnung auf.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	1.030 €
davon Unterbringung:	350 € pro Monat
davon Verpflegung:	200 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	70€ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	10 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€ pro Monat
davon Sonstiges: Reisen, Freizeit, (exkl. Kleidung)	400 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€
Visum:	€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	300 €
Einschreibegebühr(en):	€
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€
Orientierungsprogramm:	€
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. Sonstiges (Visum, etc.)

Man braucht kein Visum. Man ist automatisch versichert. Man kann seine E-card beim Arztbesuch verwenden.

6. Beschreibung der Uni

Die UAB liegt außerhalb Barcelonas und ist mit dem Zug vom Pl. Catalunya (Stadtzentrum) in ca. 40 min zu erreichen. Der Campus ist relativ groß, es sind von Geschäften, Cafeterias, Fitnesscenter, Bibliothek, Arbeitsräume, alles vorhanden, was man braucht. Meiner Meinung nach ist die Qualität der Uni niedriger als die JKU. Die Professoren sind sehr nett und locker. Man wird wie ein normaler Student der UAB behandelt, d.h. Anwesenheit, Abgaben usw sind sehr wichtig.

Die Unterrichtssprachen sind Katalan und Spanisch, teilweise Englisch (wenn man auf seiner Fakultät keine Englischkurse findet, sucht auf anderen Fakultäten). Die Professoren entscheiden, ob die Unterrichtssprache Spanisch oder Katalan ist. Innerhalb eines gewissen Zeitraumes ist es ohne Probleme möglich, die Kurse zu wechseln. Das Unileben ist sehr angenehm.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Man muss sich vor Antritt online Anmelden. Dafür bekommt man aber rechtzeitig alle Infos per Mail zugesendet. Man bekommt auch ein Ausführliches Info-mail. In der ersten Woche muss man zum International Welcome Point an der UAB gehen, dort wird man offiziell angemeldet. Danach muss man an seiner Fakultät die Kurse aussuchen und sich im jeweiligen Büro anmelden. Es wird also alles vor Ort erledigt.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	1 Monat
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	Anfang September
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	Anfang Februar
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	Juni, Juli, August

Die Semester sind von Fakultät zu Fakultät verschieden, sie können bis zu 2 Wochen voneinander abweichen. Es gibt immer Zwischen- und Endklausuren.

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Es gibt eine Welcome-Week bei der täglich Veranstaltungen auf der Uni angeboten werden, sowie in Pubs, Bars und Clubs. Man sollte unbedingt an der Einführungswoche teilnehmen, um sofort Anschluss zu finden.

10.. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Das Kursangebot ist meiner Meinung nach nicht sehr vielfältig. Die Kursauswahl ist aufgrund der Unterrichtssprachen anfangs auch etwas mühsam.

Besuchte Kurse

Ich habe Kurse auf drei verschiedenen Fakultäten absolviert.

Marketing 2

6 ECTS/ 1x2h und 1x1h pro Woche

Strategisches Marketing, 4P, Marketingplan

Gelegentliche Hausübungen, 2 Klausuren, Präsentation, großes Projektarbeit mit Präsentation

Kurs war interessant, aufwändig, aber nicht zu anspruchsvoll

Unterrichtssprache: Spanisch

Spanish Foreign Policy

6 ECTS/ 1x2h und 1x1h pro Woche

Geschichte Spaniens, Franco-Zeit, Politische Aussenbeziehungen Spaniens

2 Projektarbeiten, 2 Klausuren, Anwesenheit

Der Kurs war äußerst interessant

Unterrichtssprache: Englisch

Crimes against humanity and human rights

6 ECTS/ 1x2h und 1x1h pro Woche

Instrumente zur Vefolgung von Menschenrechtsverletzungen, IGH, Geschichte der Menschenrechte, etc.

Wöchentliches Reading + Minitest, 1 Gruppenpräsentation, 2 große Projektarbeiten, Anwesenheit

Unterrichtssprache: Englisch

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Jeder Kurs hat 6 Credits. Die einheimischen Studenten belegen 5 Kurse pro Semester = 30 Credits.

12. Benotungssystem

Die Benotung ist von 0-10. Wobei 10 die beste Note ist. Ab 5 Punkten ist man positiv. Es gibt auch Dezimalstellen, wie z.B. 8,8. Die Noten sind also sehr breit gefächert.

13. Akademische Beratung/Betreuung

In der ersten Woche ist man am International Welcome Point bestens beraten. Es werden einem auch Mentoren zur Verfügung gestellt. Die Professoren sind sehr nett und hilfsbereit. Jede Fakultät hat ein Infobüro, das jederzeit zur Verfügung steht.

14. Resümee

Das Auslandssemester war die absolut beste Zeit, die ich bis jetzt genossen durfte. Jeden Tag erlebt man etwas Neues, man lernt so viel dazu. Man lernt nicht nur die Sprache, Leute und Kultur kennen, man lernt auch sich selbst besser kennen und entwickelt sich weiter. Ich habe mich sofort in die Stadt verliebt. Ein Auslandssemester ist absolut empfehlenswert.